

## Fit gemacht fürs Ehrenamt

**Oberpfalz** Die Ausbildung zum Clubassistenten der Sportjugend Regensburg stieß auf großes Interesse.

An zwei Wochenenden trafen sich 22 Jugendliche aus Stadt und Landkreis Regensburg im Alter von 14 bis 19 Jahren, um die Ausbildung zum Clubassistenten zu absolvieren. In der Jugendherberge Kelheim-Iherstein und im BLSV-Sportcamp Regen erlernte man die richtige Trainingsgestaltung, den Umgang mit Kindern und Jugendlichen sowie verschiedene Aspekte wie Motivation oder Zeitplanung.

Mit Hilfe von vier professionellen Betreuern (Hans Bielezky, Eva Berzl, Miriam Deml und

Benedikt Scheuerer) rund um den Lehrgangssteller und Vorsitzenden der Sportjugend Regensburg, Detlef Staude, wurden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ausgebildet. Gerade wegen der verschiedenen Sportarten wie Fußball, Judo oder Rock'n'Roll war der Erfahrungsaustausch besonders facettenreich. Die beiden Wochenenden wurden durch

die Abwechslung von Theorie und Praxis kreativ gestaltet. Die Themen waren unter anderem: Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, Organisation von Veranstaltungen, Zeit- und Projektmanagement, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Die neu erlernten Trainingsmethoden wurden von den Jugendlichen sofort im Selbstversuch ausprobiert.

Die erfolgreiche Clubassistenten-Ausbildung bietet nun die Basis zur Weitergabe der Tipps und Tricks an die Vereinsjugend. Kurz lassen sich die beiden Wochenenden mit den Worten „Spiel, Spaß und Sport“ zusammenfassen. (Den Bericht verfassten die Jugendlichen selbst in Gruppenarbeit im Rahmen der Ausbildung.)



## kompakt

### SWC 1946 Regensburg stellt Präventionskonzept zum Schutz vor sexuellem Missbrauch vor

**Oberpfalz** Kinder stark machen, das ist das Ziel der Nachwuchsarbeit im Sportverein, und dies ist im Sport mit Körpererfahrungen, mit Berührungen und Vorbildfiguren verbunden. Aus diesem Grunde ist gerade im Sportverein eine klare Grenzziehung zwischen gemeinsam erlebter Lebensfreude auf der einen Seite und übergriffigem Verhalten und Ausnutzung von Macht auf der anderen Seite besonders wichtig.

Der SWC 1946 Regensburg hat daher ein Konzept entwickelt, mit dem die Trainer aktiv in die Prävention eingebunden werden. Hierbei geht es nicht darum, alle Übungsleiter unter einen Generalverdacht zu stellen; vielmehr soll die Wachsamkeit für Grenzüberschreitungen und die Bereitschaft zur Intervention geweckt werden.

Dieses Konzept beinhaltet eine Selbstverpflichtungserklärung der Übungsleiter, die sich



nicht auf das eigene Verhalten beschränkt, sondern auch den Weg für den Umgang mit mög-

lichen Grenzüberschreitungen weist. Hierfür hat der Verein eine unabhängige Vertrauensperson benannt, die als Sozialpädagogin beruflich mit der Prävention sexualisierter Gewalt befasst und für die Übungsleiter als Beraterin zur Verfügung steht.

Der SWC verspricht sich von diesem Konzept eine Schärfung des Bewusstseins für die nötige Grenzziehung; dies hält man für fruchtbarer als rein bürokratische Maßnahmen wie das Einsammeln von erweiterten Führungszeugnissen. Der Verein appelliert daher, einem solchen Konzept den Vorzug zu geben; die von den Übungsleitern unterschriebenen Selbstverpflichtungserklärungen können dabei als Nachweis dienen.

Ursula Breitkopf

bayernsport